Erzbischof von Turin will Migranten von „Sea-Watch 3“ aufnehmen

25. Juni 2019



Rom (KNA) Das katholische Erzbistum Turin hat eine Aufnahme der Migranten von der „Sea-Watch 3“ angeboten. Wie auch in früheren Fällen sei „die Kirche von Turin bereit, ohne Lasten für den Staat diese Brüder und Schwestern umgehend aufzunehmen, wenn das zur Lösung des Problems dienen könnte“, sagte Erzbischof Cesare Nosiglia am Montag bei einer Messe im Dom. Laut der Zeitung „La Repubblica“ (Onlineausgabe) gab es darauf zaghaften Applaus.

Turins Bürgermeisterin Chiara Appendino (Fünf-Sterne-Bewegung) nannte die Erklärung des Erzbischofs laut „Repubblica“ einen „bedeutenden Appell“. Der Regionalpolitiker Andrea Tronzano, der in Vertretung des Regionalpräsidenten von Piemont, Alberto Cirico (beide Forza Italia) an der Festmesse teilnahm, sagte, es seien auch „internationale und nationale Gesetze zu beachten“.

Für die 42 Migranten an Bord der „Sea-Watch 3“ gibt es weiterhin keinen Hafenzugang. Das

Schiff des deutschen Seenotrettungsvereins Sea-Watch hatte am 12. Juni ursprünglich 53 Migranten vor der libyschen Küste geborgen. Einige Personen durften aus medizinischen Gründen an Land.

Unter anderem UN-Organisationen hatten die Regierungen der europäischen Staaten zur Aufnahme der Flüchtlinge aufgerufen. Die „Sea-Watch 3“ hält sich unterdessen vor der Zwölfmeilenzone um die italienische Insel Lampedusa auf.

(KNA - tkqmo-89-00091)
Foto: Pixabay

Stand: 16. November 2026